

Freiburg d. 16. Dec[ember]

Hochgeehrter Herr!

Für Ihre freundliche Einladung zur Mitarbeit an dem von Ihnen geleiteten Werke¹ sage ich Ihnen besten Dank. Ich bin gern bereit, die betreffende Rezension zu übernehmen und bitte nur um ungefähre Angabe des mir zur Verfügung stehenden Raumes.

Entschuldigen Sie die Verspätung, ich war in Sachen eines Processes wegen Majestätsbeleidigung² in der von mir geleiteten Wochenschrift „Ethische Cultur“ längere Zeit von Freiburg abwesend.

Hochachtungsvollst Ihr ganz ergebener

Fr. W. Foerster.

Anmerkungen

¹ von Ihnen geleiteten Werke] meint die Zeitschrift *Kant-Studien*, vgl. Foerster an Vaihinger vom 4.8.[1896].

² wegen Majestätsbeleidigung] Foerster hatte am 14.9.1895 einen Artikel (*Der Kaiser und die Sozialdemokratie*) in der Zeitschrift *Ethische Kultur* erscheinen lassen, der gegen die Rede Wilhelm II. zum 25. Jahrestag der Schlacht von Sedan (2. September) gerichtet war. Daraufhin wurde Foerster im November 1895 zu drei Monaten Haft in der Festung Weichselmünde (bei Danzig) verurteilt, vgl. Foerster: *Erlebte Weltgeschichte 1869–1953. Memoiren*. Nürnberg: Glock & Lutz 1953, S. 114–117 sowie Foerster an Vaihinger vom 4.8.[1896].